

RAT DER RELIGIONEN F R A N K F U R T

Vorbild für eine Verständigung der Religionen und den respektvollen Umgang miteinander

Rat der Religionen Frankfurt erhält den Integrationspreis der Stadt Frankfurt 2012

Mit der Verleihung des Integrationspreises der Stadt Frankfurt am 21. November 2012 im Kaisersaal des Römers erhält der Rat der Religionen die bisher bedeutsamste, öffentliche Anerkennung für seine bisherige Arbeit seit der Gründung im April 2009.

In der Urkunde heißt es unter anderem: *„Mit dieser Auszeichnung ehrt die Stadt Frankfurt das ehrenamtliche Gremium „Rat der Religionen Frankfurt“, das sich seit mehreren Jahren vorbildlich für eine Verständigung der Religionen und den respektvollen Umgang miteinander in der Stadt Frankfurt am Main einsetzt. ... Die Initiative zeigt beispielhaft, wie Beziehungen zwischen Menschen gleich welcher Religion, Herkunft, Sprache, oder kulturellen Prägung und Lebensweise geknüpft und menschliche Brücken gebaut werden können. ... Mit der Verleihung des Integrationspreises 2012 würdigt die Stadt Frankfurt am Main eine Initiative, die aus bürgerschaftlichem Engagement hervorgegangen ist und erfolgreich am friedlichen Miteinander der Religionen mitwirkt, um Vorurteilen, Diskriminierung und Gewalt vorzubeugen und das gegenseitige Verständnis zu stärken.“*

Der Rat ist sehr dankbar für diese Auszeichnung und sieht darin eine ausdrückliche Ermutigung und Stärkung den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Er dankt allen Unterstützern und Wegbegleitern, *insbesondere dem Dezernat für Integration der Stadt Frankfurt.*

1. Sitzungen des Rates und des Vorstands - Terminüberblick

Mitgliederversammlungen:

2012: 30.5.12; 3.9.12; 19.11.12;

2013: 18.2.13; 22.4.13 (Konstituierende Sitzung mit Neuwahlen des Vorstandes)

Vorstandssitzungen:

2012: 17.4.; 19.6.; 23.8.; 10.10.; 20.12.

2013: 10.1.13, 31.1.13; 5.3.13; 16.4.13

2. Weitere Termine Vorstand und Geschäftsführung

21.6.12: Gespräch mit Dr. N. Eskandari-Grünberg, Dezernentin für Integration

11.9.12; 5.3.13: Gespräche mit der CDU – Fraktion im Römer

14.3.13: Einladung des Rates beim amerikanischen Generalkonsul Kevin Milas

Präsentationen zum Rat durch die Geschäftsführerin:

15.8.12 Evangelische Gemeinde Niederrad

5.9.: „Arbeit und Leben“ (Gruppe Bildungsurlaub),

11.9.: Evangelische Dornbuschgemeinde

30.10.12: Grußwort zur Buchpräsentation „Frankfurter Antworten auf die Gretchenfrage“

3.11.12: mit Daniel Kempin im egalitären Minjan der Jüdischen Gemeinde Frankfurt

10.12.12: im Rahmen des Seminars Interreligiöser Dialog: Theorie und Praxis an der Universität Frankfurt unter Leitung von Prof. Dr. Joachim Valentin. Im Rahmen dieses Seminars waren im Wintersemester 2012/13 auch weitere Mitglieder des Rates zu Präsentationen eingeladen.

Pressekonferenz des Rates:

8.11.12: zur Veröffentlichung der Broschüre „Seelsorge Interreligiös“, gemeinsam mit Dr. N. Eskandari-Grünberg

3. Arbeitskreise

AK Gesundheit und Soziales

Ausgehend von einem bereits bestehenden, christlich-muslimischen Arbeitskreis, der im Haus am Dom angesiedelt war, hat sich dieser durch zusätzliche Ratsmitglieder erweitert, und will sich dadurch verstärkter Kooperation im Blick auf die Themenfelder Gesundheit und Soziales in den religiösen Gemeinden widmen. Dabei soll vor allem die Jugendarbeit in den Blick genommen werden.

Nacht der Religionen

Für 2014 ist angedacht, eine sog. „Nacht der Religionen“ anzubieten, die bereits in ähnlicher Form auch in anderen Städten veranstaltet wird. Zur Vorbereitung trifft sich eine AG seit Februar 2013.

4. Stellungnahmen und Veröffentlichungen

11.10.12: Keine Beschneidung der Religionsfreiheit!

Dialog zwischen religiösen und nicht-religiösen Menschen sowie zwischen Religionen untereinander notwendig

Mit dieser Stellungnahme bezog der Rat Position zur bis dahin bereits monatelang und deutschlandweit andauernden Debatte zur religiös motivierten Beschneidung von Knaben, die auch bei Frankfurter jüdischen und muslimischen Gemeinden Verunsicherung ausgelöst hatte. Einerseits befürwortete er den Kabinettsbeschluss zu gesetzlichen Regelung. Gleichzeitig machte er auch deutlich, dass es im Rat dazu verschiedene Meinungen gab. Darüber hinaus stellte er fest:

„Der Rat warnt davor, dass die Debatte auch zum Vorwand genutzt wird, vorhandene antireligiöse, antisemitische und islamfeindliche Ressentiments zu verstärken. Hier ist Wachsamkeit und Zivilcourage aller Bürgerinnen und Bürger gefordert. Der Rat kritisiert die Verwendung von beleidigenden Äußerungen oder Verhaltensweisen in Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Thema männliche Beschneidung – und zwar sowohl von Beschneidungsgegnern als auch von Befürwortern.

Deutliche Kritik übt der Rat an der Art und Weise wie das Thema teilweise dazu benutzt wird, Religion per se zu denunzieren und religiöse Erziehung als die Freiheit des Kindes mutmaßlich einschränkende Indoktrination zu diffamieren. Hier fordert der Rat eine sachliche und differenzierte Wahrnehmung religiösen Lebens und religiöser

Erziehung in Deutschland ein. Zudem gilt festzuhalten: eine religionsfreie, oder gar antireligiöse Erziehung ist keine „wertneutrale“ Erziehung.

Eine „wertneutrale“ Erziehung gibt es nicht.

Zusammenfassend plädiert der Rat dafür, diese Debatte zum Anstoß für einen gesamtgesellschaftlichen Dialog zwischen religiösen und nicht-religiösen Menschen aber auch für einen innerreligiösen und interreligiösen Dialog zu nutzen, um ein besseres Verständnis und Miteinander sowie neue Perspektiven zu fördern. In diesem Sinne ist die Diskussion legitim und notwendig. Die im Rat vertretenen Religionsgemeinschaften sind ausdrücklich zu diesem Dialog bereit.“

8.11.12: Seelsorge Interreligiös (Broschüre) – Pressekonferenz und Veröffentlichung

In der Pressemitteilung hieß es dazu:

Die ganzheitliche Sorge um und für Menschen in Krankheit, im Alter und in Not ist ein religionsübergreifendes Anliegen. Im Kontext religiöser Pluralisierung der Gesellschaft verändern sich auch der Bedarf und das Angebot von Seelsorge in Krankenhäusern und anderen sozialen Einrichtungen. Während die Evangelische und Römisch-Katholische Kirche seit Jahrzehnten ihre Seelsorgeangebote professionalisiert haben und entsprechend ausgebildete Hauptamtliche in den Einrichtungen tätig sind, stehen andere Religionsgemeinschaften häufig erst am Anfang einer Entwicklung vergleichbarer Angebote.

Seit seiner Gründung im Jahr 2009 war der Rat der Religionen Frankfurt immer wieder mit Anfragen, z.B. von Krankenhäusern, konfrontiert, die nach Maßstäben suchten, wie sie mit möglichen Seelsorgeangeboten andersreligiöser Träger und Institutionen umgehen sollten.

Damit stellte sich die Frage nach allgemeinen Standards des Umgangs mit Patientinnen und Patienten und der Ausbildung von potentiellen Ehren- und Hauptamtlichen.

Dazu bildete der Rat der Religionen eine interreligiös besetzte Arbeitsgruppe mit externen Experten, die gemeinsam entsprechende Empfehlungen ausgearbeitet hat. Diese wurden im Rat eingehend beraten und verabschiedet.

Ziel der nun veröffentlichten Broschüre ist es, mit dazu beizutragen, dass Menschen egal welcher Religionszugehörigkeit eine gute, seelsorgerliche Betreuung erfahren. Dabei gilt es möglichen Schaden von Menschen abzuwenden, indem gemeinsame ethische Standards des Umgangs mit Kranken, alten Menschen und Menschen in Not formuliert werden, beispielsweise das Bewahren der Schweigepflicht und der Nichtmissbrauch des Beziehungsgefälles in der Seelsorgesituation.

In dem gemeinsamen Vorwort der Dezernate für Integration und Gesundheit heißt es: „Bei einer Vielzahl unterschiedlicher Religionsgemeinschaften muss sich das medizinische Personal darauf verlassen können, dass es in Frankfurt auch auf dem Gebiet der Krankenhauseelsorge mit qualifizierten Standards rechnen kann. Daher sind wir dem Frankfurter Rat der Religionen überaus dankbar, dass die in ihm entsandten Vertreterinnen und Vertreter der vielen Frankfurter Religionsgemeinschaften sich dieser wichtigen Aufgabe gestellt haben.“

Die Tatsache, dass mehr als 100 Exemplare der Broschüre von Institutionen aus der ganzen Bundesrepublik angefragt wurden, macht diese zum bisher zu einem der erfolgreichsten Projekte. Eine zweite Auflage ist in Planung.

30.10.12: Buchveröffentlichung: „Frankfurter Antworten auf die Gretchenfrage“ (Kooperation mit der Öffentlichkeitsarbeit des Evangelischen Regionalverbandes)
Seit der Gründung hat die Zeitung „Evangelisches Frankfurt“ (Mitgliederzeitung der Evangelischen Kirche in Frankfurt) den Rat mit Interviews seiner Mitglieder begleitet. Diese Interviews wurden aufgrund großen Interesses nun in einem Buch zusammengestellt und gemeinsam veröffentlicht. Ausgehend von der berühmten Gretchenfrage im Goethes Faust „Wie hältst Du's mit der Religion?“ beinhaltet es höchst persönliche und spannende Zugänge zu den verschiedenen im Rat vertretenen Religionen.

Februar 2013: Für Dialog und Vielfalt – Gegen religiös begründeten Extremismus (Druck der Broschüre geplant für April/Mai 2013)

In seiner letzten Sitzung vor der Neukonstituierung verabschiedete der Rat ein Positionspapier zum religiös motivierten Extremismus. Darin definiert der Rat was er unter Extremismus versteht und macht Vorschläge zum Umgang mit entsprechenden Phänomenen und grenzt sich klar davon ab.

Wichtig ist ihm gleichzeitig deutlich zu machen, wofür der Rat steht und arbeitet: Für Dialog und Pluralität, für Religionsfreiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Dieses Papier wird, sobald möglich, zusammen mit einem Vorwort des Oberbürgermeisters der Stadt Frankfurt, Peter Feldmann gedruckt und wenn möglich im Rahmen einer Pressekonferenz veröffentlicht.

In Arbeit ist eine von der Grünen-Fraktion Hessen erbetene *Stellungnahme zur Novellierung des Feiertagsgesetzes in Hessen.*

5. Veranstaltungen und Kooperationen

21.5.12: Interne Fortbildung im Zentrum der Baha'i, Hofheim

Zu Gast waren viele Mitglieder des Rates im Zentrum der Baha'i Gemeinde in Hofheim. Höhepunkt waren Rezitationen und Gesänge aus verschiedenen Traditionen im Haus der Andacht.

22.5.12: 2. Interreligiöse Konferenz in der Griech.-Orthodoxen Prophet-Elias Gemeinde Frankfurt (Kooperation mit dem Interkulturellen Rat Deutschland)

Zum 2. Mal fand die sog. Interreligiöse Konferenz statt, die sich um Vernetzung und Austausch kommunaler interreligiöser Kooperationen bemüht. Im Mai 2013 finds dazu eine Tagung in der Evangelischen Akademie Villigst statt.

5.9.12: Streit um die Vorhaut: Podium zur Beschneidungsdebatte in Römer9 (Kooperation mit der Evangelischen Akademie Hessen und Nassau)

Ünal Kaymakci, stellv. Vorsitzender des Rates, nahm zusammen mit anderen an diesem kontrovers verlaufenden Austausch zu einer Debatte teil, die die deutsche Öffentlichkeit seit Mai 2012 sehr beschäftigt hatte.

28.10.12: Interreligiöse Staffeln beim Frankfurt Marathon

Zum 2. Mal haben durch die Initiative von Pfr. L. Jung-Hankel und Vertretern der Sikh-Religion interreligiös besetzte Staffeln am Frankfurt Marathon teilgenommen.

12.11.12: Fanatischer Glaube – Religiöser Extremismus als Herausforderung für Religionen und Gesellschaft

Mit seinem vierten, öffentlichen Podium seit 2009 griff der Rat wieder ein aktuelles wie auch ein durchgehendes, interreligiöses Thema auf: Das des religiös motivierten Extremismus. Auf dem Podium wurde über Definition, Hintergründe und Gegenmaßnahmen kontrovers diskutiert. Gastgebende Institution war in bewährter Form das Haus am Dom.

Seit einiger Zeit wird der *musikalisch-interreligiöse Dialog* durch die Initiative der evangelischen Kantorin Bettina Strübel gefördert. Dieser hat viele Parallelen in anderen Städten und Ländern, wo interreligiöse Chöre schon lange aktiv sind.

Der Rat hat bei folgenden Projekten mitgewirkt, bzw. mit seinen personellen Kompetenzen durch Daniel Kempin, Selcuk Dogruer und Khushwant Singh unterstützt. Die Geschäftsführung hält regelmäßigen Kontakt

29.10.12: Podium zur Rolle der Königin von Saba in Judentum, Christentum und Islam in Römer9 (Evangelische Akademie Hessen und Nassau)

Triologischer Chor führt ein Stück aus Händels Oratorium „Solomon“ in englischer, hebräischer und arabischer Sprache auf.

2.2.13: Religionen-singend-begegnet – Workshop mit Liedern aus fünf verschiedenen Religionen, abschließend mit einem multireligiösen Gebet für den Frieden in der Evangelischen Heilig-Geist-Kirche (Kooperation). Workshop begleitend zur Ausstellung „Religionen begegnet“ des Evangelischen Regionalverbandes.

16.3.13: Religion ist (k)eine Privatsache – Podium (Kooperation mit der Evangelischen Akademie Hessen und Nassau)

Ein Studientag zu positiver und negativer Religionsfreiheit fand im Römer 9 statt, für den Ilona Klemens als Geschäftsführerin des Rates auf dem Podium saß.

6. Geplante Kooperationen 2013

„Kaum zu glauben“ Religionen im Gespräch

Zur konstruktiven Bearbeitung religiös motivierter Vorurteile und Diskriminierung plant die Bildungsstätte Anne Frank in Kooperation mit dem Rat seit längerem Angebote für Schulen. Module und Inhalte werden gemeinsam mit dem Rat erarbeitet und Mitglieder des Rates in das Projekt direkt einbezogen. Träger des Projektes ist das Haus am Dom, namentlich vertreten durch dessen Direktor, Prof. Dr. Joachim Valentin und ebenfalls Mitglied im Rat.

Universität Mainz: Übung an der Evangelisch-Theologischen Fakultät zum RdR Frankfurt

Im Sommersemester 2013 wird es für evangelische Theologiestudierende in Mainz Gelegenheit geben, den Rat, seine Mitglieder und seine Arbeit intensiv im Rahmen eines Seminars kennen zu lernen. Ilona Klemens hat das Programm gemeinsam mit dem Dozenten, Dr. Karl-Heinz Dejung erarbeitet

*28.-29.5.13; Interreligiöse Konferenz in Villigst (Ev. Akademie)
Religionen stiften Frieden in Kommunen*

Diese Konferenz ist das dritte, zu einer Tagung erweiterte Treffen Interessierter und Aktiver aus verschiedenen kommunalen, interreligiösen Kooperationen. Sie soll ein Ort des Erfahrungs- und Ideenaustausches sein, sowie der Fortbildung derer dienen, die sich in interreligiösen Kooperationen engagieren oder engagieren wollen. Die Konferenz wurde gemeinsam von Jürgen Micksch (Interkultureller Rat Deutschland), Sabine Federmann (Villigst) und Ilona Klemens vorbereitet.

Veranstaltung zu den Interkulturellen Wochen 2013 – Leuchtturm Event „Religion“
Gemeinsam mit der Geschäftsführerin des Rates plant der AK Dialog der Religionen eine interreligiöse Veranstaltung für den 13. November 2013 in der Stadtbücherei.

7. Neuwahlen und Neukonstituierung April 2013

Zwischen Februar und April 2013 Auftrag zur Mandatierung bisheriger, bzw. neuer Mitglieder

22.4.13: Konstituierung des Rates zu seinem 3. Turnus und Neuwahl des Vorstands
Ergebnis muss noch eingetragen werden!

8. Verschiedenes: Praktika, Sekretariat, Website

Bis April 2013 werden bereits sechs Studierende verschiedener Fächer bei der Geschäftsführung des Rates ein Praktikum absolviert haben, bzw. noch absolvieren. Der Rat freut sich über das Interesse von jungen Menschen, die Arbeit des Rates konkret kennen zu lernen. Zudem sind sie stets eine willkommene und wichtige Unterstützung bei den anfallenden Tätigkeiten. Erstmals hat auch ein evangelischer Pfarrer der EKHN seinen Studienurlaub dafür genutzt, über den Rat zu forschen.

Da die Aufgaben des Rates immer umfangreicher und mannigfaltiger werden, hat sich der Rat entschlossen, das Preisgeld der Stadt für den Integrationspreis u.a. in die Aufstockung der Sekretariatsstunden von 2 auf 5 pro Woche zu investieren.

Geplant ist ebenfalls nach den Neuwahlen die Website neu zu gestalten. Der Vorstand prüft für die Zukunft, wie er die neuen Medien nutzen kann, um seine Arbeit noch bekannter zu machen.

Ilona Klemens, Geschäftsführerin
April 2013